

Tagebuch Urlaub Vorarlberg 31.08.2014 bis 12.09.2014

Teilnehmer: Norbert Z., Hannes und Susi

31.08.2014

Abfahrt vom Westbahnhof; strömender Regen, Aufladen der Motorräder, Autozug ist verdammt tief, man kann nur am Tank liegend reinfahren, jetzt wissen wir auch, warum man nur mit Helm reinfahren darf ☺, 22:56 Uhr geht's los, wir haben ein Abteil für uns alleine, die Klimaanlage ist voll aufgedreht – es ist eiskalt, mit dem Schlafen geht das nicht so richtig, die ganze Nacht regnet es

01.09.2014

Ankunft in Feldkirch 07:49 Uhr, wir gehen zur Verladestelle und warten auf den Autozug, damit wir unsere Motorräder abladen können, Auer Heinz erwartet uns bereits, wir laden unsere Fahrzeuge ab – außer mir, meine springt nicht an, Heinz bringt uns dann zum Quartier (Gasthof zur Taube) nach Rankweil, wir beziehen unsere Zimmer und gehen Frühstück, Rast bis 12:30 Uhr, dann holt uns Heinz wegen dem Regen mit dem Auto ab, und wir fahren nach Bregenz, sehen uns die Seebühne an, fahren mit dem Bodensee-Schiff nach Lindau, drehen eine Stadtrunde, Altstadt ansehen, mit dem Schiff wieder zurück nach Bregenz, zurück nach Rankweil, Abendessen im Sternbräu

Am Autozug hat eine Harley die ganze Zeit Alarm-gehupt – bis Feldkirch (Batterie war sicher nicht von Harley ☺), Kommentar vom Besitzer: „i kumm scho, Klane“

„Taxifahrt“ wegen unbeständigem Wetter mit MERCEDES BJ 80, Vorarlberger Highlights ohne Moped – allerdings mit hohen Prozenten (oder Promille)

02.09.2014 255 km

Abfahrt 08:15; mit Heinz und seinem Freund Christian Richtung Schweiz, Christian hat sein Kennzeichen vergessen und fährt zurück, in Liechtenstein (Vaduz) warten wir auf Christian, fahren dann weiter Richtung Chur, über Lenzerhaide-Pass 1.547m, beim Tankstop verabschieden Hannes und Susi sich von der Gruppe, Susi geht es zu schnell, Norbert fährt mit Heinz und Christian weiter, Susi fährt mit Hannes nach Davos, nach Landquart über Liechtenstein nach Bludenz, Mittagessen (14:30 Uhr) es gibt in Bludenz KEIN Lokal, das nach 14:00 Uhr noch etwas zu essen anbietet, wir haben dann auf Empfehlung einen kleinen Italiener gefunden, wo wir noch was bekommen haben, danach Rückfahrt ins Quartier

Norbert: Schweiz im „Eilzugstempo“ ☺

03.09.2014 224 km

Abfahrt 09:00 Uhr; Hohenems, Altstetten, Trogen, Teufen, Appenzell (Kaffee und Apfelstrudel mit Vanillesauce nach Altstadtbesichtigung), Urnäsch, über Schwägalp 1.300m (Säntis), Nesslau, Groms, Schaanwald, großes Walsertal, Faschina-Joch 1.487m, Damüls, Furka-Joch 1.760m (Sonnenuntergang sehenswert!), Laternsertal nach Rankweil zu Heinz auf ein Abschieds-Bierli

Norbert: Schweiz im „Bummelzug“

04.09.2014 256 km

Autobahn bis Montafon, Schruns, Silvretta 2.037m, Galltür (Kaffeepause), Ischgl, Landeck, Piller Höhe 1.559m (Mittagessen), Imst, Ötztal, Ötz 812m, Au, Kühtai 2.017m mit eigenem Fußballplatz, Grieß, Sellrain, Axams, Götzens, Mutters, Brenner Bundesstraße, Matrei, durch Steinach, St. Jodok Gasthof Lamm

Glück bei der Quartiersuche durch Norbert's Navi!

05.09.2014 96 km

Hannes und Norbert fahren Talerhupfen; Susi macht Pause; Abfahrt ,09:30 Uhr, Obernberg, Gschnitztal, es beginnt zu tropfen, - ab ins Quartier, gegen 15:00 Uhr hört es auf und sie fahren durchs Schmirnertal nach Schmirn und durchs Valsertal nach Vals, dann wieder Regen und wieder zurück ins Quartier

Es gibt auch einen HASELNUSS – BRAND! Weg zum HOCHNICHTGEH (Version von Nobert) richtig wäre: Hochgenein = Hofname

06.09.2014 262 km

Abfahrt: 09:00 Uhr; Brenner, Sterzing, Brixen, Grodner-Tal, Sella-Joch 2.180m, beim Wegfahren lässt sich die Kupplung bei der Kawa nicht mehr ziehen (Kabel und Zug verschmolzen, weil am Krümmer angelegen) – ausbauen, neues Ersatz-Kupplungsseil einbauen, 1,5 Stunden Arbeit, dann geht es weiter über das Pordoi-Joch 2.239m, und Falzarego 2.105m (Kaffeepause) , Passo di Valparcia 2.192, Alta Badia, Godertal und Pustertal. Brixen, Sterzing, Brenner, St. Jodok

Dolomiten im Geiste ohne Kupplung – naja; Bergabkehren münden Bergauf ineinander... (Sellajoch)

Hilfe beim Kupplungsseil-tauschen durch Hotelmitarbeiter, der auch bei der IGFC Rennen fährt (Zufall).

Weit und Breit keine „GS“ (Das sollte sich ändern)

07.09.2014 265 km

Abfahrt: 09:30 Uhr; Ellbogen, Innsbruck, Schwaz, Jenbach, Münster, Fügen (Kaffeepause), Zell am Ziller, Mayerhofen, Finkenberg, Ginzling – Gasthof Breitlahner zum Mittagessen, retour bis Münster, Maurach, Pertisau, Kaffee am Achensee, retour nach St. Jodok

Susi hat die Zillertaler Höhenstraße verweigert – schlechte Straße, total eng, trotzdem Gegenverkehr, enge Kehren.....; Fazit: weiß markierte Straßen sind ab sofort zu vermeiden, auch wenn sie als landschaftlich schön auf dem Plan (grün) markiert sind.

Auffahrt zum Achensee - Regen von vorne, am Rücken Sonne, jede Kurve ein anderes Wetter!

08.09.2014 155 km

Abfahrt: 09:00 Uhr, MONTAG, wir fahren über den Brenner nach Innsbruck und nach Hall in Tirol wegen einem neuen Kupplungsseil zum Louis; dann ins Stubaital, Neustift i.St. Kaffeepause und Kupplung nachstellen; Mutterberg, Norbert und Hannes fahren mit der Gondel nach oben zum und unter den Gletscher, Susi passt auf die Motorräder auf ☺ ; Mittagessen in Volderau, nach Navis (Ende der Straße) und zurück zum Quartier nach St. Jodok

„Verpackten“ Gletscher (ist laut Auskunft der Arbeiter mit ca. 14 ha Fließ gegen Sonnenstrahlen abgedeckt, geschützt) besucht und dessen Innenleben begutachtet; Parkplatzbus;

09.09.2014 256 km

Abfahrt: 09:30 Uhr; es geht schön langsam Richtung Heimat; über den Brenner, Sterzing, Brixen, durchs Pustertal (Kaffeepause), in Antholz bei der Biathlonstrecke kurze Foto-Pause , weiter zum Staller-Sattel 2.052m, warten, weil man den nur von Minuten 0,30 bis 0,45 befahren darf; dann geht es los – enge Straße, sauenge Kehren, enge Kurven, da hätte kein Entgegenkommender die Chance zum Durchkommen, Defreggen-Tal, Lienz Mittagessen – es ziehen Wolken und Wind auf, es beginnt zu tropfen, wir ändern unseren Plan und fahren über Drautal, Greifenburg, Kreuzberg und Hermagor über Matschiedl, 40km vor Matschiedl mussten wir ins Regengewand

Kreuzberg bergab bei Regen – ewig schad !!

Norbert: Hannes ist heute nur 9x zum Fotografieren stehen geblieben ☺

10.09.2014 195 km

Abfahrt: 09:15 Uhr, über die Windische Höhe 1.110m, Feistritz, Döbriach, Millstadt, Treffling nach Gmünd auf eine Kaffeepause, nach hinten ins Malta-Tal, rauf auf die Kölnbrein-Sperre 1.931, wieder runter nach Gmünd auf ein Mittagessen beim Billa, Liesertal, Katschberg 1.641m, St. Michael im Lungau, Mauterndorf, Radstätter Tauern, Obertauern 1.738m (Kaffeepause), der letzte 1.000er; nach Radstadt (Gasthof Löcker, Tante von Hannes Reichelt), Abendspaziergang im Regen

Kölnbrein: Norbert: kämpfenden Negern im Tunnel gerade noch ausgewichen (weil keine Beleuchtung) ! (fährt aber hinter Hannes?!))

Hannes zu feige für den Air-Walk, Norbert prüft die TÜV-Planketten – keine Beanstandung ☺

Ca. 100 BMW's begegnet, davon geschätzte 99 „GS“

11.09.2014 191 km

Abfahrt: 09:15 Uhr; über Eben im Pongau ins Lammertal, über Pass Gschütt 957m, Gosau nach Hallstadt, Stadtbesichtigung und Kaffee, über Koppenbrüller-Pass 690m nach Bad Aussee, Mittagessen – Regengewand anziehen, über Pötschen-Pass 922m nach Bad Ischl, Ebensee, Gmunden, Scharnstein, Pettenbach, Wartberg, Kremsmünster nach Bad Hall

Regen ab Bad Ischl – wer hätte das nach den Vorhersagen gedacht - ☺ - Susi hat die Gummi-Dinger über die Winterhandschuhe wegen der Gummi-Lippe nicht drübergebracht, und beschlossen, Schutzlos (ohne Gummi) weiterzufahren; um Alternativen dazu hat sich Norbert im Heimatmuseum Bad Hall umgesehen (Fischblase, Schafdarm mit Trocknung

12.09.2014 233 km

Nachdem es die ganze Nacht geregnet hat, auch den ganzen Tag Regen angesagt wurde, haben wir beschlossen, über die Autobahn nach Hause zu fahren – mit Regengewand! „Vignetten-Etappe“

Gefahrene km: 2.388

Resümee:

Susi kann die Buchstaben GS nach 2 Wochen nun nicht mehr hören

Es dürfen keine weißen Straßen mehr gefahren werden

Für Norbert keine Tischwäsche (kann nicht ohne Flecken zu machen essen)

Außer dem Burgenland haben wir alle Bundesländer befahren

Kupplungsseil hat gehalten!

Bedienungspersonal, ob am Berg oder im Tal ist zu 80% den ortsansässigen Dialekten nicht mächtig

Es gibt außer BMW doch noch andere Motorräder – nicht viele, aber doch